

Alter: Zehn bis zwölf Jahr. *Nutzen:* Vom Nutzen dieses kleinen Strauches, der unstreitig mit zu den schönsten Gewächsen Deutschlands gehört, ist nichts bekannt. Sein Stamm ist so klein und von so unbedeutlicher Stärke, daß man ihn auch nicht einmal zu Reisbündeln gebrauchen kann. Man hat ihn oft mit dem Sumpf-Porst (*Ledum palustre*) verwechselt, von dem er sich aber sowohl durch die Blumen, als auch durch die Blätter, die auf der untern Fläche nicht rostfarbig, sondern weiß sind, sehr gut unterscheiden läßt.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 55. Ein blühender Zweig. *a*) Die Blumenkrone aufgeschnitten und vergrößert dargestellt, so, daß man die Staubgefäße sehen kann. *b*) Eine Blume, von welcher die Blumenkrone weggenommen ist, um den Stempel zu zeigen, in natürlicher Größe. *c*) Ein Staubgefäß vergrößert. *d*) Eine reife Kapsel und *e*) die Samen in natürlicher Größe.

56. *ANDROMEDA calyculata*. Buchsbaumartige Andromede.

Kennzeichen: Die Blätter wechselsweisstehend, gestielt, lederartig, immer grün, länglich-lanzettförmig, am Rande unvollkommen sägenartig, zurückgerollt, die obere Fläche runzlich, mit sehr kleinen, runden, zerstreuten, durchsichtigen, häutigen Schuppen besetzt, die schon bei mäßiger Vergrößerung sichtbar sind, die untere Fläche glatt, weiß, mit sehr kleinen weißen Schuppen, die in der Mitte einen braunen Punkt haben, dicht besetzt. Die Blumen kurz gestielt, von zwei Nebenblättern unterstützt, in den Blattachseln der obern Blätter, nach einer Seite gewandt. Die Blumenkrone fast kugelförmig.

Benennungen: Großkelchige Andromede.

Vaterland: Im nördlichen Europa, Asien und America kommen an feuchten Orten drei Abarten vor, von denen die erstere mit fast kugelförmiger Blumenkrone im nördlichen Europa und Asien einheimisch und

hier abgebildet ist; die zweite mit länglich-walzenförmiger Blumenkrone und die dritte mit schmalen Blättern hingegen sind in Nordamerika zu Hause. Bei uns haben wir nur die zweite Abart, die aus Neu- und Fundland her stammt.

Boden: In Sumpferde kommt dieser Strauch am besten fort.

Blüthe und Frucht: Die Blumen erscheinen im Mai, und die Früchte reifen gegen den Herbst.

Aussaet: Die bei uns in Gärten vorkommende Abart dieses Strauches, läßt sich zuweilen durch Samen fortpflanzen, wenn man denselben im Herbst aussäet, wo dann im Frühjahre die jungen Pflänzchen erscheinen; gewöhnlich aber vermehrt man diesen Strauch durch Ableger.

Höhe: Drei Fuß und darüber.

Alter: Funfzehn bis zwanzig Jahr.

Nutzen: Das Holz dieses Strauches ist zu schwach, um zu besondern Zwecken benutzt werden zu können; da er aber ein schönes Aeulsres hat, so wird er in Gärten und Lustgebüschcn angepflanzt.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 56. Ein blühender Zweig von der erstern, im nördlichen Europa und Asien vorkommenden Abart. a) Die Blumenkrone aufgeschnitten und vergrößert dargestellt, so, daß die Staubgefäße bemerkbar sind. b) Eine Blume, von welcher die Blumenkrone weggenommen ist, um den Stempel sehen zu können, von gleicher Vergrößerung. c) Die Spitze eines Zweiges mit reifen Kapseln und d) die Samen in natürlicher Größe. e) Eine reife, noch mit dem Kelche bedeckte Kapsel, vergrößert.

27. ARBUTUS. SANDBEERE.

Gattungs-Kennzeichen: Der Kelch fünftheilig. Die Blumenkrone an der Basis durchsichtig mit fünftheiliger Mündung. Die Beere fünffächrig.

57. *Arbutus Uva ursi*. Gemeine Sandbeere.

Kennzeichen: Die Zweige schwach, auf der Erde liegend; die jüngern auf-